

Schulinternes Curriculum Psychologie 3. Und 4. Semester	Inhalte	Kompetenzen
	Paradigmatische Betrachtung der psychologischen Grundlagendisziplinen III / Angewandte Psychologie - Einführung in die Psychoanalyse Freuds: - Lektüre einer Ganzschrift (z. B. Abriss der Psycholanalyse) mit Vertiefung einzelner Themenbereiche: z.,B. Theorien der Traumdeutung (Jung, Hartmann, Solms) oder / und - Theorie der Neurosen: Unterschiedliche paradigmatische Erklärungsansätze im Vergleich, z.B. Psychoanalyse, Behaviorismus, Kognitivismus) - Z.B. Angsttheorien – Erklärungsansätze im Vergleich (Psychoanalyse, Behaviorismus [klassische Konditionierung / operante Konditionierung / Reizgeneralisierung / Reizsubstitution / Löschungresistenz]und Kognitivismus [Lernen am Modell] im Vergleich) - Wichtige Psychotherapien im Vergleich: (Kognitive) Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, Systemtherapie	<u>Fachwissen</u> Die SuS setzen sich differenziert mit historisch bedeutsamen psychologischen Theorien auseinander, stellen Bezüge zwischen unterschiedlichen Schwerpunkten dieser Theorie her und beurteilen die Leistung umfassender Erklärungsansätze differenziert, in Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsbeiträgen. Die SuS beschreiben, erklären und reflektieren fachliche Inhalte unter Beachtung der erarbeiteten Paradigmen Psychoanalyse, Behaviorismus und Kognitivismus und Systemtheorie. Die SuS ordnen psy. Theorien und Verfahren in systematischer Weise den Hauptströmungen zu. <u>Erkenntnisgewinnung</u> Die SuS erarbeiten wissenschaftliche Theorien und Modelle mittels verschiedener Medien in selbstständiger Weise. Die SuS veranschaulichen therapeutische Herangehensweisen in selbst erarbeiteten Rollenspielen. <u>Kommunikation:</u> Die SuS arbeiten in der Gruppe, gehen dabei planvoll und eigenständig vor. Die SuS diskutieren in psychologisch qualifizierter und begrifflich differenzierter Weise. <u>Bewertung:</u> Die SuS entwickeln im Rahmen von klar konstruierten Einzelfallanalysen begründete Lösungsvorschläge . Die SuS verwenden Kriterien zur angemessenen Bewertung von Ergebnissen psychologischer Forschung.

